

Open Repositories 2025 (Chicago, 15–18. Juni 2025)

Susanne Blumesberger



Bereits zum 20. Mal fand heuer vom 15. bis 18. Juni die internationale Konferenz Open Repositories statt, diesmal an der Universität Chicago. 376 Besucher:innen aus 34 Ländern trafen sich, um über die unterschiedlichsten Handlungsfelder von Repositorien zu diskutieren. Die Veranstaltung erfreut sich großer Beliebtheit, von 301 Einreichungen wurden 158 angenommen. Neben Workshops, Lightning Talks, Vorträgen und Posterpräsentationen fanden auch Diskussionsrunden für Techniker:innen statt. Der Auftakt be-

stand aus Workshops zu DSpace und InvenioRDM sowie einer Session zu FAIR Metadata.

Das Thema Offenheit und Transparenz in einer politisch herausfordernden Zeit zog sich durch die gesamte Veranstaltung. Heather Joseph, Executive Director von SPARC und eine internationale anerkannte Expertin für Open Research Policies, verwies in ihrer Keynote auf die Tatsache, dass das Teilen von Wissen ein Menschenrecht ist. Nicht nur sie sprach die Kürzungen von Forschungsförderung, die Schwierigkeit Forschungsinfrastruktur aufrecht zu halten, die Gefahr, dass Daten nicht mehr frei zur Verfügung stehen und die drohende Einschränkung der Freiheit der Wissenschaft an. Dies wurde in zahlreichen Vorträgen thematisiert.

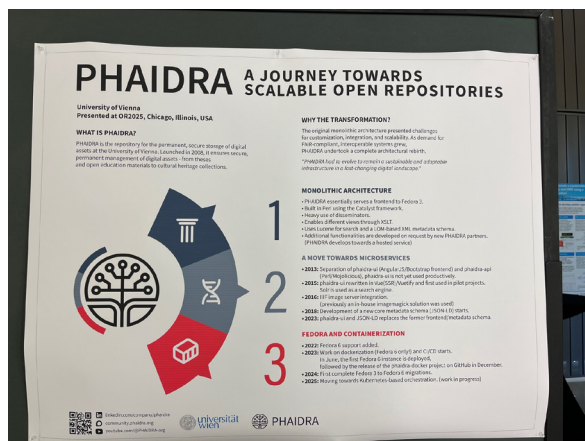
Forschung muss weiterhin transparent, frei von politischer Einflussnahme, zugänglich und wiederverwendbar sein, so Joseph in ihrer Rede. Offene Repositorien, aber auch eine auf Transparenz ausgerichtete Haltung von Bibliotheken, die entsprechende Tools und Plattformen für Forschende anbieten, haben an Open Science, die auch in den

Leistungsvereinbarungen der meisten Universitäten verankert ist, einen großen Anteil.

Der Bogen der Themen spannte sich von Software, über den Umgang mit Metadaten, Möglichkeiten der Langzeitarchivierung, Fragen zu Open Access, Recht und Ethik, bis hin zum achtsamen Umgang mit indigenen Daten, Barrierefreiheit von Tools und Daten sowie zu speziellen Anwendungen und Projekten. Die Demokratisierung des Wissens war ein großes Thema. Aber nicht nur Erfolge wurden angesprochen, sondern auch Herausforderungen und Irrwege mit den anderen geteilt.

Ein besonderer Fokus lag selbstverständlich auch auf dem möglichen Einsatz von Künstlicher Intelligenz, unter anderem in der Keynote von Ben Zhao, einem renommierten Professor für Computer Science an der Universität Chicago, der einen sehr anschaulichen und auch humorvollen Vortrag hielt. COAR (Confederation on Open Access Repositories) war mit einem Panel ebenfalls vertreten.

Den Abschluss bildete ein Workshop der Fedora User Group, wo eigene Erfahrungen ausgetauscht wurden.



Österreich war unter anderem mit Maximilian Moser (TU Wien) vertreten, er sprach über das Projekt OSTrails. Das Repositorium PHAIDRA war gleich drei Mal vertreten, in einem Poster und einem Lightning Talk unter dem Titel „PHAIDRA: A Journey Towards Scalable Open Repositories“ von der technischen Seite durch Raman Ganguly (ZID, Universität Wien) und durch Susanne Blumesberger (UB Wien), die in ihrem Vortrag „17 Years of PHAIDRA at the University of Vienna. Opportunities and

Challenges of Managing an Open Repository at a Large and Heterogeneous University“ über die Geschichte und die Herausforderungen von PHAIDRA berichtete.

In den Pausen wurden die Teilnehmer:innen nicht nur sehr großzügig verpflegt, sondern hatten auch ausreichend Zeit, sich wieder zu treffen bzw. kennen zu lernen. Dazu trug auch das Konferenzdinner, im Zuge einer Bootsfahrt auf dem Lake Michigan, bei.

Um auch Teilnehmer:innen aus einkommensschwachen Ländern die Teilnahme an der Konferenz zu ermöglichen, wird die Veranstaltung 2026 online abgehalten werden. Für 2027 ist Dänemark als Austragungsort geplant.

Die Folien werden auf der Seite <https://or2025.openrepositories.org/> zugänglich gemacht werden.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Susanne Blumesberger
ORCID iD: <https://orcid.org/0000-0001-9018-623X>
Universität Wien, Bibliotheks- und Archivwesen
susanne.blumesberger@univie.ac.at

DOI: <https://doi.org/10.31263/voebm.v78i2.9562>

Dieses Werk ist – exkl. einzelner Logos und Abbildungen – lizenziert unter einer Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International-Lizenz